

vatersein
 von frank-ole haake; www.ikarus-landet.de

vatersein ist ein neuer lebensabschnitt im leben von männern, er bedeutet veränderung der weltansicht und sollte es auch bedeuten. es ist purer unsinn, diese lebensstufe zu ignorieren. sie enthält lebensaufgaben, die männer reicher machen, nicht zwangsläufig im materiellen sinn. männer können in ihrem vatersein eigene anteile an sorge, fürsorge, zärtlichkeit, behutsamkeit entdecken und die fähigkeit grenzen zu ziehen, konflikte auszutragen und zu gewinnen oder zurückzustecken. es sind ihre männlichen anteile. sie können in neugier auf die welt staunen lernen. ein vater macht mit seinem sein die kinder reicher. kinder lernen leben nur in beziehungen. sie brauchen verbindungen zu erwachsenen, um sich zu entwickeln. sie lernen sich bewegen, sie lernen sprechen, sie lernen kämpfen, konflikte lösen, grenzen zu beachten und es ist ihre ureigenste aufgabe, diese grenzen auszureizen. ihre eigenen menschlichen grenzen zu erfahren, zu begreifen. in diesem wort steckt greifen, anfassen, berühren, menschen lernen körperlich, kinder sehen mit allen sinnesorganen. als kleinkinder auch mit dem mund. sie gehen ihren weg, er ist in ihnen vorbestimmt, in einer blaupause eingeschrieben. als erwachsene haben wir die aufgabe, sie zu unterstützen diesen weg zu gehen.

es ist z.B. möglich, die schreie eines säuglings zu unterscheiden, zu hören, ob er oder sie hunger hat, wütend ist oder schmerz empfindet. diese fähigkeit fordert einen guten kontakt zum kind. er wird über den körper hergestellt. gleich nach der geburt nimmt der säugling kontakt zur mutter auf. wenn der vater dabei ist, auch zum vater. zur mutter hat das neugeborene einen urkontakt, der möglicherweise durch die geburt durcheinander gerät und durch einen direkten haut-haut-kontakt wieder hergestellt wird. ankommen auf der lichten, lauten welt ist ein lebensnotwendiger schock für die neugeborenen. so wie dieses ankommen gestaltet wird, gestaltet sich auch ihr späterer kontakt zur welt, voller vertrauen oder immer mit dem gefühl, alles ist gegen mich. dieses urgefühl der welt gegenüber bestimmt auch in späteren zeiten unserern stand in der welt. leben geschieht, alles geschieht einfach und menschen geben diesem geschehen eine bedeutung, gut oder schlecht. viele jahre wurde neugeborene nach der uhr gestillt, nicht nach ihren bedürfnissen.

diese urabstimmung auf ein technisches gerät und einen fiktiven willen ist teil einer soldatischen erziehung mit der botschaft: du bist nicht wichtig, andere bestimmen dein leben. glücklicherweise setzten sich andere menschliche geburtsituationen immer stärker durch.

ein kind hat mit drei jahren die basis für sein leben gebaut. es ist sozusagen fertig damit, seinen stand in der welt zu bestimmen. auf diesem fundament baut es sein leben auf. selbstverständlich sind veränderungen möglich, doch die prägung ist vollzogen. veränderungen brauchen zeit und energie. in dieser prägung ist auch der kontakt zum vater markiert. es ist aufgabe des vaters, diese prägung zu gestalten, da zu sein, in den kontakt mit dem kind zu treten. in kontakt treten meint, sich zeit nehmen, lebenszeit zu schenken.

und nur das, ein kind hat keine beziehung zu materie, zu geld und reichum, es ist ihm egal, was ein auto kostet, es ist ein soziales-biologisches wesen, mit ebensolchen bedürfnissen.

teil der kulturellen vereinbarungen zwischen männern und frauen ist eine arbeitsteilung zwischen innen und außen. traditionell gehen väter arbeiten und mütter bleiben zu hause bei den kindern. diese tradition reicht nicht sehr weit in die geschichte zurück, da kinder bis zum beginn der industriellen revolution in gemeinschaften groß wurden. diese gemeinschaften waren keine großfamilien, wie romantiker annehmen könnten, sondern die

dorfgemeinschaften. die kinder konnten sich aus den bewohnern die menschen herausuchen, die ihnen gaben, was sie brauchten und sie wurden miteinander groß. sie haben leben am leben gelernt.

heute werden kinder in institutionen groß, mit erziehungsaufgaben, erziehungsplänen... oder bleiben zu hause, weil eltern keinen anspruch auf einen kita-platz haben. kinder bleiben so möglicherweise in einer isolation, die einer deprivation (wilde-kind-situation) nahe kommt. erziehungspläne richten sich oft nach anforderungen, die ein kind für ein arbeitsleben braucht. klingt möglicherweise etwas vermessen, bei genauerer betrachtung wird es so sein, denn arbeit ist doch unser aller ziel, auch wenn es immer mehr menschen nicht mehr erreichen können und der kampf um arbeit immer absurdere züge annimmt.

insbesondere in der mittelschicht werden die elternpflichten und -rechte zwischen müttern und vättern ausgehandelt. väter nehmen verstärkt an der elternzeit teil. obwohl es immer noch mit unwürdigkeit behaftet ist und in der arbeitswelt scheel betrachtet wird. egal, da kann vater wirklich grinsen, wenn er diese möglichkeit nutzt und in einen neuen lebenszustand eintritt. in diesem lebenszustand kann mann eine neue welt entdecken, die bisher nur frauen vorbehalten war. sie treten aus der tretmühle der lohnarbeit aus und in die helle, lebensnahe welt der kinder ein. UND habt ja kein schlechtes gewissen!

es gibt eine trennung der lebens- und arbeitswelt. beide handeln bzw. funktionieren nach anderen gesetzen und bedingungen. lebenswelt wird durch menschliche entwicklung bestimmt, durch ein wachsen des lebens von der eizelle bis zum tod und möglicherweise darüber hinaus. die arbeitswelt richtet sich nach den geldmarktprinzipien: nach mehr, mehr, mehr, vollkommen egal wofür eigentlich. geld können wir nicht essen. möglicherweise werden junge väter, die ihr vatersein bewußt leben, so scheel angesehen, weil in unserer kultur ein gemeinschaftliches leiden normal ist, kopf runter und schuften. wer aussteigt ist ein verräter. früher wurden sie erschossen. das ist nicht sehr lange her. dieses bewußtsein steckt tief in jedem von uns und macht schlechtes gewissen: ich kann jetzt gar nicht leiden. ach, das geht immer, wenn mann will. man(n) kann es lassen und genießen, mit den kindern die welt entdecken, alles ist neu und erhält durch kinderaugen und -hände neue bedeutungen. ein stock wird zum flugzeug, eine wolke zum schwein, ein baum spricht. kinder wissen alles, du kannst nichts verbergen, du kannst dich nur selbst belügen und die kinder damit verunsichern.

väter sind die anlaufpunkte für kinder, wenn sie sich von der mutter lösen und sie lösen sich, wenn sie von der mutter wegkrabbeln, wenn sie weglaufen, um ihre welt zu entdecken. laufen lernen von der mutter zum vater hat genau diese bedeutung. fehlt der vater, laufen kinder ein leben lang irgendwo hin. kinder brauchen dichte beziehungen zu erwachsenen um sich zu identifizieren, um leben zu lernen, nach zu ahmen. dichte beziehungen sind die voraussetzung für spätere ablösungsprozesse, für selbst-bewußt-sein. dieses selbstbewußtsein ist meines erachtes nach DIE basis für ein bestehen des lebensweges. die gesellschaft verändert sich rasant, identitäten müssen immer wieder neu hergestellt und ausbalanciert werden. neue arbeit, neue wohnung, neue beziehungen... die welt ist globaler geworden. ddr-bürger wurden europa-bürger. phantastisch und verunsichernd. manche sind an der größe gescheitert.

selbst - bewußt- sein erlangen kinder in dem sie selbst und bewußt ihr sein erforschen können. dafür brachen sie nur zeit und unterstützung. einen vater z.b. der ihnen den rücken freihält, der sie ihren weg gehen läßt, sie tröstet, wenn sie gefallen sind. leben ausprobieren lernen. laufen lernen kann ein leben lang anhalten, laufen, springen, hinfallen, aufstehen, weiterlaufen, fehler machen und lernen. fehler sind menschliche wertungen: es ist etwas so geworden, wie es sein konnte, genau in diesem moment. die vorstellungen waren andere. das meiste kann erneut probiert werden und kindheit ist DAS probierstadium. es sollte straffrei bleiben, denn es gibt keine fehler, nur falsche vorstellungen und überhöhte erwartungen der erwachsenen. väter sollten ihren kindern

den rücken stärken, ihnen in konfliktsituationen beistehen, sie nur vor lebensgefahr bewahren. kinder haben ein eigenes gefühl für gefahr und ihre fähigkeiten, wenn sie dieses gefühl von anbeginn ihres lebens entwickeln können. sie testen die grenzen aus, die sie überwinden können, erst klein und kleiner und mit wachsenden körperfähigkeiten auch größer. unfälle passieren eher in situationen, in denen die verantwortungen nicht klar sind, wenn erwachsene sagen: pass auf, dass du nicht fällst. das wort "nicht" wird vom gehirn nicht wahrgenommen.

väter spielen anders mit den kindern, sie sind aggressiver, toben mehr herum. dabei lernen kinder körperkoordination und beweglichkeit und den umgang mit sieg und niederlage, sie lernen kämpfen. sie lernen unterscheiden zwischen kämpfen und rückzug.

väter bringen kindern den umgang mit werkzeugen bei, mit hammer und nagel, mit feuer.

väter sind für kinder lebenswichtig, sie füllen den kindern den männlichen teil der seele und des körpers.

vatersein ist endlich. wenn kinder erwachsen sind, ist der vater als solcher entlassen. er kann verstärkt mann sein, seine bedürfnisse erfüllen. das vatersein hat ihn beschenkt mit einem reichum an lebenserfahrungen, die ihn auch als mann anders im leben stehen lassen.